

Wat een Keerl!

(Der Mustergatte)

Komödie

von

Avery Hopwood

Neu übersetzt und bearbeitet

von

Angela Burmeister

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

Vertriebsstelle und Verlag

22810 Norderstedt

Inhalt:

Eigentlich hat die gutmütige Grit das große Los gezogen: Sie führt in Hamburg ein angenehmes Leben und hat einen liebenden und fürsorglichen Ehemann, der ihr jeden Wunsch von den Augen abliest und andere Frauen nicht einmal anschaut.

Doch genau darin liegt ihr Problem. Sie langweilt sich zu Tode und möchte die Scheidung – nicht, weil ihr Ehemann sie betrügt, sondern weil er sie nicht betrügt! Kai, der gutmütige und prinzipientreue Banker, versteht die Welt nicht mehr. Da ist guter Rat teuer.

Sein Freund Fokko, ein ausgemachter Frauenheld, gibt ihm einen „klugen“ Ratschlag, um ihn wieder auf den „rechten“ Weg zu bringen und Grit zurück zu gewinnen. Kurze Zeit später sitzt der schüchterne und überkorrekte Mustergatte mit der Ehefrau seines Freundes da, und was als Mauerblümchen-Treff begann, entwickelt sich zu einem furiosen Abend, an dem beide hoffen, in „kompromittierender“ Pose von ihren jeweiligen Ehepartnern vorgefunden zu werden...

Eine spritzige Ehe-Komödie mit herrlichen Dialogen und Happy End!

Personen:

Kai Bartels

Grit Bartels, seine Frau

Fred Wiehle, sein Nachbar

Mona Wiehle, dessen Frau

Fokko Evers

Zeit: Gegenwart

Bühnenbild:

Eine Dekoration: Das Wohnzimmer einer geschmackvollen Wohnung im Hamburger Stadtteil Blankenese.

Spieldauer: ca. 120 Minuten

ERSTES BILD

Das Wohnzimmer einer eleganten Wohnung im Hamburger Stadtteil Blankenese. Durch die Fenster erkennt man die gegenüberliegende Straßenseite. Rechts hinten führt eine Treppe in die obere Etage, in der sich das Schlafzimmer befindet. Unter der Treppe ist eine kleine Tür, durch die man in den Keller gelangt. Hinten ist die Wohnungstür. Links führt eine weitere Tür ins Badezimmer. Rechts befindet sich die Küchentür. Der gesamte Raum ist geschmackvoll eingerichtet. In der Mitte befindet sich eine Couch. Ein Couchtisch sowie ein Sessel stehen ebenfalls auf der Bühne. Vor dem Sofa liegt ein Tigerfell – möglichst mit Kopf – als Teppich. Irgendwo im Raum steht ein Goldfischglas.

Es klingelt an der Wohnungstür.

GRIT: (seufzt) Kai hett al wedder sien Slötel vergeten! (Grit öffnet.)

FOKKO: (singt z. B. von Tom Jones) „Sex Bomb, Sex Bomb...“

GRIT: Hallo Fokko, wat ne Överraschung!

FOKKO: Ik bün nu wohrhaftig keen Överraschung mehr... so faken as ik de letzte Tiet hier weer.

GRIT: Dat giffst nu mal Saken, dor kann een nie nich van noog kriegen.

FOKKO: Velen Dank för de Blumen, miene Leve.

GRIT: Gah doch sitten!

FOKKO: (zu sich selbst) Dat löppt jo beter, as ik dacht heff. (wieder zu Grit) Stell di vör, mien Naver hett mi jüst twee Koorten för de Oper schunken. De Netrebko singt vunavend *Don Giovanni*. He kann nich.

GRIT: Wat? Don Giovanni kann nich? - Nu jo, he is upletzt Italjener. Allens Angever.

FOKKO: Tüünkraam – mien Naver kann nich. Sien Fro liggt in'n Krankenhuis. Harrst du villicht Lust, mit mi...?

GRIT: Du stellst Fragen! Kloor heff ik Lust. Hier to Huus fällt mi de Deek up'n Kopp.

FOKKO: Prima! Un wat is mit dien Mann? Ik meen, hett de nix dorgegen, wenn du alleen...

GRIT: Woso alleen? Wi sünd doch to tweet. (Sie seufzt.) Dorto is Kai jümmers allens recht... solang mi dat goot deit.

FOKKO: Dorför warr ik al sorgen.

GRIT: Ik schick em glieks mal ne Whatsapp!

FOKKO: He is noch nich to Huus?

GRIT: He hett vörhen ut'n Büro anropen. De Vöstand hett wat to besnacken – dat kann duern.

FOKKO: Segg mal, Grit, hebbt ji eigentlich noch jümmers düsse scharpe Deern ut Brasilien bi jo

in Stellung?

GRIT: Nee. Dor hest du leider keen Glück. Olinda is wedder to Huus in Rio. Ehr hett de Karneval fehlt.

FOKKO: Se warrt mi hier fehlen.

GRIT: Dat kann ik mi goot vörstellen.

FOKKO: Ik harr bi ehr geern mal poor Sambastünnen nahmen. *(Er lächelt.)*

GRIT: Se hett letzte Week künnigt. So as dat hier bi us togeiht, dat harr se noch nie beleevt, sä se, as se gahn is... un denn hett se sogar weent.

FOKKO: De arme Deern. Is Kai ehr villicht an de Wäsche gahn?

GRIT: Veel slimmer. Dorüm hett se jo künnigt.

FOKKO: Düsse Schuft! Hest du se in flagranti überrascht?

GRIT: Aver nee! Dat weer jo ehr Problem. Se keem sik bi us vör as in't Kloster.

FOKKO: Wo schall ik dat verstahn?

GRIT: Se is dor einfach nich mit kloor kamen, dat Kai nich mitkregen hett, wo sexy se weer. So wat weer ehr noch nie passeert, hett se seggt. An de Copacabana würrn de Mannslüüd wegen ehr Slang stahn.

FOKKO: Ik kann mi goot vörstellen, dat dor wat steiht, äh, dat se dor staht. *(Er lacht.)* Du büst nu mal mit een Mustergatten verheirad't.

GRIT: Jo, so kann man dat woll seggen.

KAI: Ik wuss gor nich, dat dat dat noch gifft.... hüüttodags.

GRIT: Du leevst nu mal in een Land mit unbegrenzte Möglichkeiten. Muchst du wat drinken?

FOKKO: Geern. Een Whisky mit Ies.

GRIT: Dat Ies kannst du geern kriegen, aver mit Whisky süht dat slecht ut.

FOKKO: Denn nehm ik een Gin.

GRIT: Wi hebbt leider keen Alkohol hier baven. Dat wurr allens utquarteert. Dorför kann ik di över een Dutzend ünnerscheedliche Frucht- un Gemüüs-Säfte anbeden... oder ünnerscheedliche Mineralwater. Wi hebbt sogar so wat ut Island.

FOKKO: Danke, mi is al övel! Drinkt ji denn gor keen Alkohol mehr?

GRIT: Ik woll – wenn nüms dor is. *(Sie nimmt eine Buchmappe aus einem Regal, in der sich eine*

kleine Flasche befindet.) Aver Kai will van düt Gift nix weten. Weeßt du eigentlich, wo anstrengend dat is, mit een Mann verheirad't to wesen, de überhaupt keen Laster hett?

FOKKO: De Arme. Wo lang duert düsse Ehe al?

GRIT: Twee Johr, fief Maant un söven Daag. *(Als ob es eine Ewigkeit wäre.)*

FOKKO: Twee Johr, fief Maant un söven Daag... *(In angenehmer Erinnerung versunken.)* Weeßt du noch dat letzte Mal, as wi beiden tosamen... in de Oper weern?

GRIT: Allerdings.

FOKKO: Domaals in London... *Madame Butterfly.*

(Beide kommen sich sehr nah und küssen sich fast, plötzlich springt Grit auf)

GRIT: Jo, Fokko, aver wenn ik mi noch ümtrecken schall, warrt dat Tiet.

FOKKO: Bün al weg. *(Er klatscht in die Hände.)*

(Sofort beginnt Musik zu spielen.)

FOKKO: Wat is dat denn?

GRIT: De nee'e Stereoanlaag... de springt an, wenn du klatschst. Olinda hett ehre CD vergeten.

FOKKO: Alle Achtung. Dröff ik – oder wüllt wi vörher noch danzen? *(Er tanzt gefühlvoll auf sie zu und legt die Arme um sie. Beide tanzen ein paar Schritte. Plötzlich drückt er Grit an sich und küsst sie auf den Hals.)*

GRIT: *(Klatscht empört in die Hände. Sofort hört die Musik auf.)* Fokko Evers!

FOKKO: Grit! Ik kunn nich anners... du weeßt doch...

GRIT: Ik weet gor nix. Doch – ik weet, dat ik verheirad't bün. Un dat weeßt du ok!

FOKKO: Also, langsam weet ik nich mehr, wat ik noch weet...

GRIT: Dat schient mi ok so.

FOKKO: Harn wi vör dree Johnn blots nich düssen kindschen Striet harrt, denn weern wi nu jümmers noch een Poor.

GRIT: Dat weer keen kindschen Striet. Ik bün dor achter kamen, dat du dat mit annere dreven hest.

FOKKO: Dat kann doch jedeem mal passeern. Se weer Kubanerin un ik wull einfach blots wat för de Völkerverständigung doon.

GRIT: Dat heff ik sehn, dat hest du wütklich goot henkregen!

FOKKO: Mehr ok nich. Dorüm geiht een doch nich foorts ut'nanner.

GRIT: Och nee?

FOKKO: Ik wuss nich mal ehrn Naam.

GRIT: Dorför hest du aver gau rutkregen, woans se smeckt.

FOKKO: Dat heff ik al lang vergeten. Dat weer blots een Söten... sotoseggen in't Vörbigahn.

GRIT: Över ehrn ganzen Körper!?

FOKKO: Dat kann ik di verklören.

(Grit schaut Fokko erwartungsvoll an. Fokko setzt mehrmals zu einer Erklärung an, bringt aber nichts zustande.)

GRIT: *(winkt ab.)* Danke, dat kannst du di sparen! Un nu vertell mi nich, dat du nich ut ehre Ümklammerung kamen kunnst, wiel du van ehr fesselt weerst.

FOKKO: Dat Beste is, ik segg gor nix mehr.

GRIT: Denn kann dat jo doch noch een komodigen Avend warm.

FOKKO: Ik heff jümmers blots di leev harrt. Dat musst du mi glöven.

GRIT: Dat – fällt mi swoor.

FOKKO: Woso hett Kai di überhaupt heirad't?

GRIT: Ik heff em in Venedig kennen lehrt – dat weeßt du doch.

FOKKO: Un wenn ok. He is doch nich Commissario Brunetti. In Venedig passeert so wat meist van sülvst: Mandolinen un Maanschien, Gondeln... Dat weer doch nich dien Schuld, du arm't Opferlamm.

GRIT: Du bruukst keen Wiesnääs to spelen. Dat is richtig fies, so över Kai to snacken. He leest mi elkeen Wunsch van de Ogen af.

FOKKO: Will ik dat denn?

GRIT: In twee John Ehe hebbt wi us nich een einzig't Mal streden.

FOKKO: Wo langwielig.

GRIT: Du seggst dat.

FOKKO: Villicht schullen ji mal een Poor-Therapeuten upsöken.

GRIT: Dorbi heff ik faken noog versöcht, em ut de Reserve to locken, aver he giff mi jümmers

Recht. He hett een Wesen, meist as de Dalai Lama.

FOKKO: Hest du dat denn vörher nich wusst?

GRIT: Afsluuts nich. Een Mann lehrt man doch jümmers erst na de Hochtiet richtig kennen.

FOKKO: Hebbt ji beiden denn nich af un an ünnerscheedliche Menungen? To'n Bispill, wenn du utgahn muchst un he nich?

GRIT: So wat gifft dat bi Kai nich. He geiht överall mit mi hen... un slöppt denn regelmäßig in.

(Fokko lacht.)

GRIT: Dor keem ik jo noch mit kloor, dat he nich drinkt, nich smöökt oder jichenseen anner't Laster hett; aver dat he sik so gor nich för anne Froons intresseert... he hett höchstens Ogen för siene ewigen Krüüzwoorträtsel.

FOKKO: Un mit mi hest du dorüm Sluss maakt. *(Er lacht erneut.)*

GRIT: Wegen Krüüzwoorträtsel? *(Sie zwinkert ihm zu.)*

FOKKO: Nee, aver wees doch froh, denn knuutscht HE tominst keen annere.

GRIT: Dat is richtig. Ik verlang jo ok nich, dat he, so as du, jedenen Fro foorts anbaggert, de em bemött.

FOKKO: Also so een bün ik nich unbedingt...

GRIT: Aver för Kai existeert annere Froons gor nich. De markt dat natürlich, un dorüm kiekt de em ok nich an... un dat mag ik nich. Ik will een Mann an miene Siet hebben, den annere ok geern wullt harn – de **mi** aver nahmen hett, ut free'e Stücken. Keen Restposten, den annere nich wohr nahmen hebbt.

FOKKO: Dor schall een de Froons verstahn... Villicht is he jo schwul? Hest du dor al mal an dacht?

GRIT: Ik heff sogar mal Julio, een flotten Finsterputzer, kamen laten.

FOKKO: Un wat is dor bi rutkamen?

GRIT: Kai hett em blots fraagt, of he sik in de knappe Bux verköhlen wull – un denn foorts mit sien Rätsel wieter maakt. Dor heff ik Julio foorts wedder na Huus schickt.

FOKKO: Woso dat denn?

GRIT: Wiel anners IK villicht över em herfullen weer. Upletzt bün ik ok blots een Minsch.

FOKKO: Wen seggst du dat...

GRIT: Aver ik heff dat nich daan. Man kann sik upletzt jo beherrschen.

FOKKO: So, kann man dat? Ik bün überhaupt nich herrschsüchtig.

GRIT: Ik weet, du lettst gern allens mit di maken. - Dorto leest Kai mi in'n Bett elkeen Wunsch van de Ogen af.

FOKKO: Blots van de Ogen?

GRIT: (*vorwurfsvoll.*) Fokko!

FOKKO: Weeßt du überhaupt noch, woans goden Sex geiht?

GRIT: Vör de Hochtiet weer Kai nich halv so langwielig. Männichmal weer he een richtigen Vulkan. Erst na de Hochtiet is dat bi em langsam inslapen.

FOKKO: Du meenst, he is sooo goot in'n Bett, dat he männichmal teihn Stünnen dörsloppt?

GRIT: Af un an sogar ölvén. Un dat allens is för mi erst recht slim, siet...

FOKKO: (*hoffnungsvoll*) Siet?

GRIT: Siet DU trüch kamen büst.

FOKKO: Grit, wi sünd för'nanner bestimmt. Begriep dat doch endlich! (*kniert nieder*) Heiraat mi! So gau as dat geiht!

GRIT: Wo stellst du di dat vör?

FOKKO: Laat di van em scheden.

GRIT: Dat geiht nich, Kai vergöttert mi.

FOKKO: Aver du hest em nich mehr leev. Also hett he keen Recht mehr up di.

GRIT: Vergitt dat. Dat würr em dat Hart breken.

FOKKO: He kann dat jo achterher wedder kleven. Den passenden Kliester warrt he al finnen.

GRIT: Dor bün ik mi nich so seker. Handwarklich hett he dat nich so.

FOKKO: Dat is doch nich dien Problem. - Grit, du musst mi verspreken...

GRIT: Ik kann di nix verspreken. Du musst mi Tiet laten.

FOKKO: Du warrst di dat also överleggen?

GRIT: (*nach einer kurzen Pause*) Jo, ik warr mi dat överleggen.

FOKKO: (*freudig*) Grit!